

Der Bürgermeister informiert



**Liebe Marquartsteinerinnen,
liebe Marquartsteiner,**

die Medien berichten seit einiger Zeit vermehrt über die „Spaltung der Gesellschaft“. Einigen Studien zufolge teilt sich die Gesellschaft in unserem Land in zwei Lager. Pressebilder aus Großstädten zeugen nicht nur von friedlichen Protesten, sondern auch von gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Gruppierungen. Hier auf dem Land in Marquartstein wännen wir uns weit weg von solchen Tendenzen. Jedoch nehme ich auch hier eine Verrohung wahr. Auseinandergehende Meinungen werden häufig nicht mehr offen diskutiert, die Fronten verhärten, es wird unmöglich, sich an einen Tisch zu setzen, in den Dialog zu treten. Diese Entwicklung hat sich in meiner Wahrnehmung seit der Corona-Pandemie noch verschärft. Es fehlt an Zusammenhalt. Dieser gesellschaftlichen Spaltung auf nationaler Ebene entgegenzuwirken, ist Aufgabe unserer Politik. Hier vor Ort Zusammenhalt und Gemeinschaft zu fördern, ist Sache von uns allen, in besonderem Maße aber auch von uns als Gemeinde.

Treffpunkt Marquartstein: ein neuer Ort zum „Zammkema“

Um den Zusammenhalt in Marquartstein zu stärken, braucht es einen Ort zum „Zammkema“, einen Platz, an dem das Miteinander und der Austausch im Zentrum stehen. Mit dem neuen Treffpunkt Marquartstein haben wir einen solchen Ort geschaffen. Für den neuen Veranstaltungsraum hat die Gemeinde Marquartstein ein ehemaliges Ladengeschäft in der

Staudacherstraße angemietet und umgestaltet. Ich hoffe sehr, dass sich die Räumlichkeiten schnell mit Leben füllen und zu einem Zentrum der Gemeinschaft werden. Die Lage in der Ortsmitte ist so gesehen ideal, auch wenn der Raum nicht alle Wünsche hundertprozentig erfüllt – bei einem Altbau muss man sich mit den Gegebenheiten arrangieren. Nichtsdestotrotz hält der Gemeinderat weiterhin an seinen Plänen für ein Bürgerhaus fest, dieses steht aber angesichts dringender Investitionen in Kindergarten und Grundschule derzeit zurück. Ich denke, mit dem Treffpunkt haben wir bis zur Realisierung des Bürgerhauses eine gute Lösung gefunden.

Kennenlernabend als Startschuss

Vergangene Woche nun hat unsere Quartiersmanagerin Brigitte Schmitz, die sich seit knapp eineinhalb Jahren hauptamtlich um die Stärkung der Dorfgemeinschaft und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements kümmert, zu einem Kennenlernabend in den Treffpunkt eingeladen.

Alle, die sich ehrenamtlich einbringen möchten, waren angesprochen. Es ging darum, Ideen zu sammeln, um den Treffpunkt mit Leben zu füllen. Filmabende – Fasziengymnastik – Kochkurse – Lesungen – Kreativabende – Eltern-Kind-Kurse – Repair-Café ...



Am Ende des Abends war das Ideen-Brett übersät mit Vorschlägen für gesellige Aktivitäten und ehrenamtliche Aktionen.

Gut 30 Personen aus allen Altersgruppen waren gekommen und zeigten sich sehr überrascht von der einladenden Atmosphäre, die in den ehemals kargen Geschäftsräumen entstanden ist.



An dieser Stelle geht mein ausdrücklicher Dank an unsere Quartiersmanagerin. Brigitte Schmitz hat die Realisierung des Treffpunkts mit viel Herzblut vorangetrieben und diesen ausgestattet, er trägt eindeutig ihre Handschrift.

Schon seit Antritt ihrer Stelle in Marquartstein im Oktober 2022 wünschte sie sich einen Raum für kleine Veranstaltungen, der möglichst flexibel genutzt werden kann. Einen Ort für Begegnungen, in dem Ideen für gemeinsame Aktivitäten entstehen und gleich in die Tat umgesetzt werden können – kurzum einen Treffpunkt in Marquartstein für ehrenamtliches Engagement und Geselligkeit als Ergänzung zum bereits sehr regen Vereinsleben. Beim Gemeinderat und mir stieß dieser Wunsch von Anfang an auf offene Ohren. Bis er Wirklichkeit werden konnte, galt es jedoch einige bürokratische Hürden zu überwinden und Vorschriften zu erfüllen.

Jetzt ist so ein Ort da und will mit Leben gefüllt werden. Ich bin zuversichtlich, dass das gelingt. Bereits beim Kennenlernabend haben sich bis dato fremde Leute zusammengesetzt und Ideen geschmiedet. Die einen wollen beispielsweise miteinander karteln, die andern Kreativprojekte angehen. Das war auch unser erklärtes Ziel für den Treffpunkt: Unkomplizierte Treffen und gesellige Runden. Selbstverständlich mit der

Prämisse, dass diese Runden prinzipiell öffentlich sind. Eine Anmietung des Raumes für rein private Feiern beispielsweise ist nicht möglich. Ganz oben auf der Wunschliste für den Treffpunkt stand eine vollausgestattete Küche. Sie eröffnet die Möglichkeit, dass im Treffpunkt regelmäßig in Gesellschaft gekocht und gegessen, vielleicht sogar ein Mittagstisch organisiert werden kann. Auch die Besucher des Kennenlernabends ließen sich von der Küche inspirieren: Am Ende zierten besonders viele Vorschläge für kulinarische Aktivitäten das Ideen-Brett. Weitere Schwerpunkte lagen auf „Kreativität“, von Aquarellmalerei über Stricken bis hin zu Zeichenkursen war alles dabei, und „Sprache“, ob Englisch-Stammtisch oder Italienischkurs.



Wer weitere Ideen hat und eine Aktion auf die Beine stellen möchte, kann sich jederzeit an Brigitte Schmitz wenden. Telefonisch ist sie durchgängig unter der Nummer 6974475 erreichbar. Seit kurzem hat sie auch das Quartiersbüro vom Rathaus in den Treffpunkt verlegt; regelmäßige Öffnungszeiten sind für die nahe Zukunft geplant.

Unser mittelfristiges Ziel ist es, dass die Türen des Treffpunkts den ganzen Tag offenstehen und man jederzeit kommen kann und jemanden zum Ratschen findet.

Mit freundlichen Grüßen und bis hoffentlich bald im Treffpunkt M

Ihr Bürgermeister

